

Entwicklung betont; b) in dem Gesetz von —► *Einheit und „Kampf“ der Gegensätze*, demzufolge die Triebkraft jeder Bewegung und Entwicklung die den Dingen innewohnenden dialektischen Widersprüche sind, die Bewegung also als Selbstbewegung gefaßt werden muß; c) in dem Gesetz der —\*■ *Negation der Negation*, nach dem die Entwicklung eine Höherentwicklung ist, keine einfache Vernichtung des Alten, sondern ein Prozeß dialektischer Negationen, in denen frühere Stadien überwunden werden, aber gleichzeitig ihre positiven, entwicklungsfähigen Seiten erhalten bleiben. Die dialektische Konzeption der Entwicklung steht im Gegensatz zur metaphysischen Auffassung der Entwicklung, bei der die Selbstbewegung im Schatten bleibt bzw. die Triebkraft der Entwicklung nach außen verlegt wird (erster Bewegter, Gott), die Entwicklung als quantitative Verkleinerung und Vergrößerung, als einfache Wiederholung bereits durchlaufener Stadien betrachtet wird. Die drei Grundgesetze der D. werden durch weitere dialektische Gesetzmäßigkeiten ergänzt: die Gesetze des dialektischen Zusammenhangs von Wesen und Erscheinung, Inhalt und Form, Wirklichkeit und Möglichkeit, Notwendigkeit und Zufall, Ursache und Wirkung, Allgemeinem, Besonderem und Einzelnem usw. Als Theorie der subjektiven D. ist die D. vornehmlich —► *Erkenntnistheorie*. Die D. als Erkenntnistheorie untersucht die dialektischen Zusammenhänge von —► *Theorie* und —\*■ *Praxis*, absoluter und relativer Wahrheit, Abstraktem und Konkretem, Logischem und Historischem usw. und formuliert die dialektischen Prinzipien der Einheit des Logischen und Historischen, des Ab-

strakten und Konkreten, der Praxis als Ausgangspunkt und Kriterium der Wahrheit u. a. Die D. ist nicht nur Theorie (der objektiven und subjektiven D.), sondern - als systematische und bewußte Anwendung der Gesetze und Prinzipien der D. zur theoretischen und praktischen Aneignung der materiellen Welt - auch Methode. Für die D. als Methode ergeben sich aus den Gesetzen und Prinzipien der D. als Theorie grundsätzliche Forderungen: die Dinge und Erscheinungen der materiellen Welt, aber auch die Begriffe als Abbilder der wirklichen Dinge in ihrer Bewegung und Veränderung zu betrachten, die allseitige Analyse der Erscheinungen, die ihre mannigfaltigen gegenseitigen Zusammenhänge beachtet, das konkret-historische Herangehen an jede Erscheinung der Wirklichkeit, die Erkenntnis des Einheitlichen in seinen gegensätzlichen Bestandteilen usw. Die D. verleiht der wissenschaftlichen Erkenntnis schöpferischen, konkreten und revolutionären Charakter, indem sie alles auch nach seiner vergänglichen Seite auffaßt, stets auf das Neue, sich Entwickelnde orientiert, in jeder Erkenntnis auch das Moment der Relativität aufdeckt, daher nach steter Vertiefung und Allseitigkeit drängt und vor allem die Erkenntnis auf die Praxis als ihre wichtigste Grundlage, ihr Wahrheitskriterium und gesellschaftliches Ziel orientiert. Die D. ist die schärfste Waffe der Arbeiterklasse bei der Verwirklichung ihrer historischen Mission. Von diesen Erkenntnissen lassen sich die kommunistischen Parteien in ihrer Politik leiten, wenn sie auf die ständig wachsende Rolle der Arbeiterklasse orientieren, die Aufgabe stellen, daß die Arbeiterklasse und alle Werktätigen